

Ausgabe 01/2026
April 2026

GyNews

Liebe Kolleg:innen,

*Offizieller Newsletter der
Univ.-Klinik für Gynäkologie
und Geburtshilfe Innsbruck*



mein Start als Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am 1. April 2026 war für mich ein ganz besonderer Moment. Ich hatte die Freude, die Leitung einer Klinik zu übernehmen, die das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde auf höchstem Niveau abbildet.

Die ersten Wochen in Innsbruck liegen nun hinter mir – und ich kann mit Überzeugung sagen: Ich bin hier sehr gut angekommen.

Besonders beeindruckt hat mich von Beginn an die Kombination aus fachlicher Exzellenz, internationaler Ausrichtung und

einem außergewöhnlich engagierten Team, das mit großer Kompetenz, spürbarer Leidenschaft und bemerkenswerter menschlicher Zugewandtheit arbeitet. Dafür bin ich sehr dankbar.

Die Frauenheilkunde ist ein ganzheitliches Fach. Wir begleiten Patientinnen häufig über viele Jahre hinweg durch unterschiedliche Lebensphasen – medizinisch wie menschlich. Diese Verantwortung erfordert neben höchster fachlicher Qualität auch eine klare, vertrauensvolle Kommunikation sowie ein gutes Miteinander über alle Versorgungsbereiche hinweg.

Meine persönlichen Schwerpunkte liegen in der minimalinvasiven und roboterassistierten Chirurgie sowie in der Weiterentwicklung moderner Lehr- und Ausbildungskonzepte. Diese ergänzen das bestehende Profil der Klinik in sinnvoller Weise. Zugleich ist es mir ein wichtiges Anliegen, die

medizinethische Perspektive im klinischen Alltag bewusst mitzudenken. Gerade angesichts rasanter technologischer Entwicklungen bleibt die Qualität der zwischenmenschlichen Begegnung ein zentraler Wert unserer Arbeit.

Gemeinsam mit meinem Team möchte ich die Universitätsfrauenklinik Innsbruck zukunftsorientiert weiterentwickeln und den Austausch mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen sowie den benachbarten Krankenhäusern der Region aktiv gestalten. Unser Ziel ist es, komplexe Medizin gemeinsam weiterzudenken, patientinnenorientiert auszurichten und transparent zu vermitteln.

Für den Aufbau und die kontinuierliche Entwicklung dieser herausragenden Klinik danke ich dem gesamten Team der Frauenklinik sehr herzlich. Mein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger, Prof. Christian Marth, der die Klinik über viele Jahre hinweg maßgeblich aufgebaut und geprägt hat, sowie dem interimistischen Direktor, Prof. Daniel Reimer, für die engagierte und verlässliche Führung in der Übergangszeit.

Auch persönlich habe ich mich in Innsbruck sehr schnell eingelebt – die besondere, von Lebensqualität und Offenheit geprägte Atmosphäre dieser Region lässt meine Familie und mich hier schnell zuhause fühlen.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Ibrahim Alkatout

Neuigkeiten aus dem klinischen Bereich

Ambulante Geburtseinleitung mit dem Cook-Ballonkatheter

Ab sofort wird in unserer Klinik die Geburtseinleitung mit dem Cook-Ballonkatheter im ambulanten Setting als neue Versorgungsoption angeboten.

Damit erweitern wir unser geburtshilfliches Spektrum um ein modernes, evidenzbasiertes Verfahren, das sowohl medizinische Sicherheit als auch die Bedürfnisse der Patientinnen in den Mittelpunkt stellt.

Die mechanische Geburtseinleitung mittels Ballonkatheter ist ein etabliertes Verfahren zur Zervixreifung.

Der doppelumige Cook-Ballon wirkt durch Druck auf den Gebärmutterhals, wodurch körpereigene Prostaglandine freigesetzt werden. Dies führt zu einer Reifung der Zervix und kann den Geburtsbeginn bei bis zu 25% der Anwenderinnen ohne weitere Medikamente einleiten. Im Vergleich zu medikamentösen Methoden zeigt die mechanische Einleitung ein günstiges Sicherheitsprofil, insbesondere mit einer geringeren Rate an uteriner Überstimulation.

Aktuelle Studien und Leitlinien belegen, dass die Anwendung des Cook-Ballons im ambulanten Setting bei sorgfältig ausgewählten Niedrigrisiko-Schwangeren eine sichere und effektive Methode darstellt. Der Geburtsmodus, die Dauer der Einleitung sowie maternale und neonatale Komplikationen unterscheiden sich nicht signifikant von der stationären Anwendung. Gleichzeitig profitieren die Patientinnen von einem verkürzten Krankenhausaufenthalt und einer hohen Zufriedenheit. Viele Frauen empfinden die Einleitung zu Hause als angenehmer, berichten über weniger Stress, bessere Erholung und ein gesteigertes Gefühl von Selbstbestimmung. Zudem wird die Zeit im Kreißaal subjektiv als kürzer wahrgenommen, und ein Großteil der Patientinnen würde die ambulante Einleitung erneut wählen oder weiterempfehlen.

Die ambulante Geburtseinleitung ist ausschließlich für Frauen mit unkomplizierten Einlingsschwangerschaften ab 37+0 Schwangerschaftswochen vorgesehen. Ebenso sind organisatorische Bedingungen wie eine kurze Anfahrtszeit zur Klinik Voraussetzung.

Die Einlage des Ballonkatheters erfolgt im Kreißaal nach ausführlicher Aufklärung und Diagnostik. Nach einer Überwachungsphase können geeignete Patientinnen nach Hause entlassen werden und kehren am Folgetag bei ausbleibendem Geburtsbeginn zur Weiterbehandlung zurück. Mündliche und schriftliche Informationen zur Wiedervorstellung bei Auffälligkeiten, sowie eine jederzeitige telefonische Erreichbarkeit des Kreißaals gewährleisten die notwendige Sicherheit.

Autorin:
Dr.in Marlene Lehmann

SAFE THE DATE!

**Sommerfortbildung der
Univ.-Klinik für Gynäkologie
und Geburtshilfe Innsbruck
Samstag 09.05.2026**

08:30 - 14:00 Uhr, Wattens



Auch im heurigen Jahr findet die Sommerfortbildung der Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Haus Marie Swarovski in Wattens statt.

Die Anmeldung ist über folgenden Link möglich:

[Sommerfortbildung der Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Innsbruck 2026 - Registrierung](#)

Sommerfortbildungsprogramm 2026

08.30 Uhr **Frühstück mit Kaffee und Gebäck**

08.55 Uhr **Begrüßung und Einleitung**

Vorstellung Univ.-Prof. Dr. Ibrahim Alkatout M.A., MaHM

Allgemeine Gynäkologie und Endokrinologie

09.25 Uhr **Tubargravidität: Diagnostik und Therapie nach der neuen Leitlinie**
Alessa Schatz, Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Innsbruck

09.45 Uhr **Der Körper in der Sexualtherapie**
Andrea Fink, Univ.-Klinik für Psychiatrie II, Innsbruck

10.10 Uhr **Die auffällige Zytologie – was tun?**
Katharina Steger, Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Innsbruck

10.30 – 11.00 Uhr **Kaffeepause**

Endometriose

11.00 Uhr **Endometriose Diagnostik und Therapie nach der neuen Leitlinie**
Beata Seeber, Univ.-Klinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Innsbruck

Onkologie

11.20 Uhr **Postoperatives Management bei Mammakarzinom aus Sicht der Breast Care Nurse**
Barbara Pichler und Angelika Bachler, Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Innsbruck

11.40 Uhr **Update Senologie**
Ricarda Purtscheller, Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Innsbruck

12.00 Uhr **Malignome in der Schwangerschaft / bei Kinderwunsch**
Irina Tsibulak, Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Innsbruck

12.20 – 12.50 Uhr **Kaffeepause**

Geburtshilfe

12.50 Uhr **Äußere Wendung und klinikinterne Erfahrungen**
Elisabeth D'Costa, Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Innsbruck

13.10 Uhr **Betreuung von schwangeren Frauen mit Substanzgebrauch**
Johanna Tiechl-Egle, Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Innsbruck

13.30 Uhr **Polyhydramnion: Diagnostik, Therapie und Entbindung**
Irene Mutz-Dehbalaie, Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Innsbruck

13.55 Uhr **Verabschiedung**

14.00 Uhr **Veranstaltungsende**

www.frauenklinik.at

Personalia:

Wir freuen uns über unseren neuen Klinikvorstand
Univ. Prof. Dr. med Ibrahim Alkatout, M.A., MaHM

Im Rahmen unserer Sommerfortbildung wird er Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, seine Visionen für die Frauenklinik Innsbruck vorstellen.

Zu seiner vita:

Professor Alkatout war bis März 2026 stellvertretender Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am UKSH in Kiel, seit Juni 2018 Professor für minimalinvasive Chirurgie in der Gynäkologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Leiter des dortigen Endometriosezentrums, Leiter der Kieler Schule für Gynäkologische Endoskopie sowie Koordinator des Universitären Cancer Center Schleswig-Holstein. Seine Expertise ergänzt die bereits bei uns bestehenden Schwerpunkte in exzellenter Weise.

Wir freuen uns auf gute zukünftige gemeinsame Jahre!

Hier finden Sie seinen Lebenslauf

https://frauenheilkunde-innsbruck.tirol-kliniken.at/data.cfm?vpath=diverse/broschuren/lebenslauf-kurz_alkatout_07022026-1&download=yes&displayNotFoundMessage=yes

Autorin:

Dr.in Alexandra Ciresa-König

Wir gratulieren Dr.in Irina Tsibulak und Dr.in Christine Brunner herzlich zu ihrer Habilitation!



Priv.-Doz. Dr.med.univ. Irina Tsibulak, leitende Oberärztin unserer Onkologie, habilitierte sich im November 2025 und verfasste ihre Habilitationsschrift zum Thema:

„Epithelial Ovarian Cancer: The Changing Landscape of Treatment in the Era of Precision Medicine“

Priv.-Doz. Dr.med.univ. Christina Brunner, Oberärztin an unserem Brustgesundheitszentrum, habilitierte sich im März 2026 zum Thema:
„Interventionsbasierte Supportivmedizin in der Onkologie: Klinische Präventionsstrategien im Spannungsfeld von Wirksamkeit, Lebensqualität und dem ethischen Leitprinzip: primum non nocere“

Autorin:
Dr.in Alexandra Ciresa-König



ESGO Fellowship Diplom für Dr.in Katharina Leitner

Die Spezialisierung in der gynäkologischen Onkologie gewinnt zunehmend an Bedeutung und stellt einen wichtigen Bestandteil einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung dar.

Einen wesentlichen Beitrag zur Standardisierung und Qualitätssicherung der Ausbildung leistet das **Fellowship-Programm der European Society of Gynaecological Oncology (ESGO)**.

Das ESGO Fellowship ist ein strukturiertes, europaweit anerkanntes Ausbildungsprogramm für Fachärztinnen und Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe, die sich gezielt im Bereich der gynäkologischen Onkologie weiter spezialisieren möchten. Ziel ist es, umfassende theoretische Kenntnisse sowie operative und interdisziplinäre Kompetenzen auf hohem Niveau zu vermitteln.

Die Ausbildung erfolgt an zertifizierten ESGO-Zentren und umfasst in der Regel mehrere Jahre klinischer Tätigkeit mit klar definierten Ausbildungsinhalten und praktischer Erfahrung.

Das Programm richtet sich insbesondere an Kolleginnen und Kollegen mit besonderem Interesse an der gynäkoonkologischen Chirurgie und systemischen Therapie, die ihre Expertise weiter vertiefen und sich nach europäischen Standards qualifizieren möchten.

Mit erfolgreichem Abschluss des Fellowships ist die Führung des Titels **FESGO-EBCOG** verbunden. Die ESGO-Zertifizierung stellt dabei einen wichtigen Qualitätsnachweis dar und wird zunehmend als Referenz für eine fundierte subspezialisierte Ausbildung gesehen.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Kollegin Dr. Katharina Leitner aus dem Team Gynäkologische Onkologie das ESGO Fellowship im September 2025 erfolgreich abgeschlossen hat. Mit dieser Qualifikation stärkt sie nicht

nur ihre persönliche Expertise, sondern trägt auch wesentlich zur Weiterentwicklung und Qualität der gynäkoonkologischen Versorgung an unserer Abteilung bei.

Wir gratulieren herzlich zu diesem bedeutenden Meilenstein!



Verleihung der Abschlusszertifikate im Rahmen des ESGO Kongresses in Kopenhagen, 02/2026

© Paul Triendl

Autorin:
Dr.in Irina Tsibulak

Wir gratulieren zu den Wissenschaftspreisen

Univ.-Prof. Dr. Dominik Wolf überreichte den Wissenschaftspreis „Young Investigator CCCI“ an **Dr.in Katharina Steger**



© Krebshilfe Tirol

Die im März 2025 im European Journal of Cancer veröffentlichte Arbeit **"Differences in immunogenicity of TP53-mutated cancers with low tumor mutational burden - A study on TP53mut endometrial-, ovarian- and triple-negative breast cancer"** wurde im weiteren Jahresverlauf mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter der Wolfgang Stummvoll Poster Award der AGO, der Best of ASCO® Innovation Award, der Wissenschaftspreis der Medizinischen Universität Innsbruck, der Forschungspreis der Tiroler Krebshilfe sowie der Best Young Investigator Paper Award.

Die Ergebnisse unterstreichen die tumorimmunologische Heterogenität in TP53-mutierten Tumorentitäten. Aufbauend darauf laufen derzeit weiterführende Analysen zur vertieften Charakterisierung der Immunlandschaft bei gynäkologischen Karzinomen.

Dr. Miriam Emmelheinz erhielt am 16.04.2026 den „Young Scientist Award“ der AGO

Ich hatte fünf Paper eingereicht, alle veröffentlicht in Klasse I Journals.

Die Paper beschäftigen sich mit dem Nebenwirkungsmanagement bei Patientinnen mit gynäkologischen Tumoren. Sie adressieren zwei zentrale therapieassoziierte Komplikationen der modernen Onkologie: die Medikamenten-assoziierte Kieferosteonekrose (MRONJ) sowie die Chemotherapie induzierte periphere Neuropathie (CIPN). Das Paper publiziert in eClinicalMedicine zeigt, dass FDG-PET/CT frühe Läsionen im Median 238 Tage vor MRONJ-Diagnose erkennen kann, was neue präventive Ansätze ermöglicht. Diese Analyse entstand aus der Studie publiziert im JCO, die eine höhere MRONJ-Inzidenz belegt, besonders unter Denosumab. Im Bereich CIPN zeigen randomisierte Daten, dass Kryotherapie und Kryokompression wirksam und sicher sind, mit einer besseren Effektivität der Kryotherapie an der oberen im Vergleich zur unteren Extremität. Insgesamt fördern die Arbeiten eine frühzeitige Erkennung, Prävention und individualisierte Therapieplanung onkologischer Nebenwirkungen.

Ich möchte mich abschließend bedanken bei Priv. Doz. Dr. Christine Brunner und Prof. Dr. Christian Marth, die mir mit der Betreuung meiner Diplomarbeit den Start in die Forschung ermöglichen und mich danach weiter gefördert haben.



© A. Ciresa-König

Autorinnen:

Dr.in Katharina Steger, Dr.in Miriam Emmelheinz

Short clinical research fellowship Australien

Im Rahmen eines Short Clinical Research Fellowships hatte ich kürzlich die Möglichkeit, für einige Wochen am Queensland Centre for Gynaecological Cancer Research unter der Leitung von Prof. Andreas Obermair in Brisbane zu arbeiten.

Während des Fellowships war ich in mehrere laufende Projekte eingebunden, insbesondere in das FeMMe trial, welches sich mit konservativen Therapieansätzen beim Endometriumkarzinom beschäftigt. Ein zentraler Bestandteil meiner Tätigkeit war die Mitarbeit an der Auswertung von Langzeitdaten zu Lebensqualität und funktionellen Outcomes nach konservativer Therapie.

Neben der wissenschaftlichen Arbeit bot das Fellowship auch die Gelegenheit eines Einblicks in andere Gesundheitssysteme und Forschungsstrukturen.

Insgesamt stellte das Fellowship eine wertvolle Erweiterung meiner bisherigen Forschungstätigkeit dar und hat insbesondere den Blick für patientenzentrierte Aspekte in der Onkologie gestärkt. Darüber hinaus bot der Aufenthalt die Möglichkeit, neben der wissenschaftlichen Arbeit auch Land, Kultur und Lebensweise vor Ort kennenzulernen.



© beide Fotos: Katharina Steger

Autorin:
Dr.in Katharina Steger

Neu im Team – wir begrüßen

Dr. Tobias Spingler



Nach dem Studienabschluss an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg und meiner Facharztausbildung an der Universitätsfrauenklinik in Tübingen folgte eine Spezialisierung in der Risiko-Schwangerenambulanz und der Pränataldiagnostik, wo ich meine Fertigkeiten in der sonografischen Fehlbildungsdiagnostik vertiefte sowie in invasive Untersuchungsmethoden miteingebunden wurde.

Nach 7 Jahren in Tübingen haben meine Frau und ich uns entschlossen, in die Heimatstadt meiner Frau nach Innsbruck zurückzukehren.

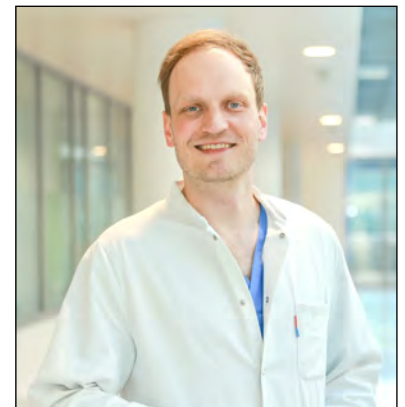
Wir schätzen die Nähe zur Familie und die alpine Lebensqualität in Innsbruck sehr. Daher freue ich mich, seit 01.01.26 an der Frauenklinik Innsbruck zu arbeiten und in dieser Umgebung zu leben.

Dr. Zino Ruchay

Seit dem 01.04. bin ich Teil des ärztlichen Teams der Universitätsfrauenklinik Innsbruck. Ich freue mich sehr, in diesem fachlich und wissenschaftlich vielseitigen Umfeld tätig zu sein und meine bisherigen Erfahrungen einzubringen.

Nach meinem Medizinstudium in Kiel habe ich dort auch meine Weiterbildung absolviert und war zuletzt als Oberarzt an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein tätig. Mein klinischer Schwerpunkt liegt in der konventionellen und roboterassistierten laparoskopischen Chirurgie. In diesem Bereich bestand bereits eine langjährige Zusammenarbeit mit unserem Klinikdirektor, Prof. Alkatout. Wissenschaftlich beschäftige ich mich insbesondere mit Fragestellungen der operativen Lehre und Ausbildung.

In Innsbruck habe ich mich sowohl privat mit meiner Familie als auch beruflich sehr gut eingelebt und wurde herzlich aufgenommen. Ich freue mich auf den kollegialen Austausch und die Zusammenarbeit.



Autoren:

Dr. Tobias Spingler, Dr. Zino Ruchay

Rückkehr aus Karenz:



OÄ Dr.in Katharina Knoll, ist aus der Elternkarenz zurückgekehrt, verstärkt das Brustgesundheitsteam tatkräftig und widmet sich dazu der Betreuung von Frauen in unserer Vulva- und Dysplasiesprechstunde.

Wir verabschieden uns!

Dr.in Alexandra Brix, hat ihre Facharztausbildung an unserer Klinik beendet und verstärkt eine Wahlarztpraxis in Hall, wir wünschen Ihr alles Gute!



Dr.in Martha Hampl, hat ihre Facharztausbildung an unserem Haus beendet. Wir verabschieden sie in die Karenz und wünschen ihr das Beste für ihre Zukunft!

Autorin:
Dr.in Alexandra Ciresa-König

Wir verabschieden uns!

Mag Franz Preishuber, Organisationsmanager der Frauenklinik, wurde am 16.03.26 nach 22 Jahren Tätigkeit für die Frauenklinik feierlich verabschiedet.



Wir wünschen ihm, dass er in seiner Pension viele Motorradausflüge, Bergtouren und Familienzusammenkünfte genießen kann und bedanken uns für die jahrelange Arbeit, mit der er uns Ärzten oft den Rücken frei gehalten hat!



Autorin:
Dr.in Alexandra Ciresa-König

Skitag der Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am 06.03.2026 im Kühtai



Bei strahlendem Sonnenschein und beinahe schon sommerlichen Temperaturen fand Anfang März der Skitag unserer Klinik statt. In bewährter Weise übernahmen Dr. Magdalena Steinlechner und Dr. Valentina Müller die Organisation.

Zahlreiche Mitarbeiter:innen aus allen Berufsgruppen der Klinik nahmen daran teil und genossen einen herrlichen Tag auf Skiern, Tourenskiern und mit Langlaufskiern, beim Rodeln und Spazierengehen in der Winterlandschaft des Kühtais.



Selbstverständlich kam auch das gesellige Beisammensein bei bester kulinarischer Verpflegung nicht zu kurz.

Autorin:
Mag.a Liane Goldmann

ERRATUM

Update der ESGO/INCIP-Leitlinien zur Betreuung von Patient/innen mit gynäkologischen Malignomen in der Schwangerschaft

(GyNews 2/25, Dr.in Irina Tsibulak)

Leider hat sich in der Ausgabe 2/25 im Artikel von PDin Dr.in Irina Tsibulak ein Fehlerteufel eingeschlichen.

Hier können Sie den korrekten Artikel nachlesen: <https://frauenheilkunde-innsbruck.tirol-kliniken.at/data.cfm?vpath=diverse/broschuren/esgoincip-leitlinien-gyn-malignome-in-grav&download=yes&displayNotFoundMessage=yes>

Sie haben auch die Gelegenheit, Frau Dr. Tsibulak mit diesem Vortrag bei der Sommerfortbildung am 09.05.26 im Wattens zu sehen.

Machen Sie Karriere bei uns

Offene Stellen für die **Ausbildung zur/m Fachärzt:in für Gynäkologie und Geburtshilfe** an der Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe finden Sie

- im [Mitteilungsblatt der i-med](#) (jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat)
- am [Karriereportal](#) der tirol-kliniken,
- im [Boten für Tirol](#) sowie
- im [Mitteilungsblatt der Ärztekammer](#)

Offene Stellen als **Sekundärärztin/Sekundararzt** an der Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe werden veröffentlicht

- am [Karriereportal](#) der tirol-kliniken

Für **Südtiroler:innen** gibt es die Möglichkeit, die Ausbildung über eine sog. Südtiroler Stipendiat:innen-Stelle zu absolvieren. Das Gesuch muss beim Amt für Gesundheitsordnung, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1, 39100 Bozen, abgegeben oder mittels Einschreibebrief mit Rückantwort an das Amt übermittelt werden.

Die Ausbildung zur/m Fachärzt:in für Frauenheilkunde erfolgt nach den entsprechenden Vorgaben der ÄAO 2015. Sie finden diese auf der Homepage der ÄK Tirol.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an lki.fr.klinikleitung@tirol-kliniken.at

Impressum:

Autor:innen:

Univ.-Prof. Dr. Ibrahim Alkatout, GfOÄ Dr.in Alexandra Ciresa-König, OÄ PDin Dr.in Irina Tsibulak; OÄ Dr. Marlene Lehmann, Dr.in Katharina Steger, Dr.in Miriam Emmelheinz, OA Dr. Tobias Spingler, OA Dr. Zino Ruchay; Mag.a Liane Goldmann

Fotos:

© alle Fotos Frauenklinik Innsbruck, Engelbert Obex (sofern nicht direkt beim Foto anders angegeben)

Layout:

Mag.a Liane Goldmann, Katharina Singer